

Lebenslinien

Von Herzfinster

Kapitel 28: Höhepunkte und Geständnisse

Lebenslinien Kapitel 28

Autor: Herzfinster

Spoiler: Meine Fanfic "Wenn ich dein Spiegel wär..."

Disclaimer: Alle Charaktere und sämtliche Rechte an Naruto gehören irgendwem anders, jedenfalls nicht mir! Diese Fanfic wurde lediglich zum Spaß geschrieben und nicht um damit Geld zu verdienen. Jegliche Ähnlichkeiten zu Lebenden und Toten Personen ist zufällig und nicht beabsichtigt. Alle weiteren Charaktere sind Eigentum des Autors.

~~~~~  
~~~~~

Eine Woche später, am Abend nach der Vorstellung, fanden sich alle Ge-nin-Darsteller noch einmal auf der Bühne zusammen, als der Vorhang schon längst gefallen war. Naruto hatte für alle Darsteller Knabberzeug und Getränke organisiert und sie feierten den Abschluss ihrer ‚Theater-Mission‘. Ihre Aufführung war ein voller Erfolg gewesen und viele Zuschauer hatten sogar zusätzlich noch etwas für die Schule gespendet. "Auf die beste Laienschauspieltruppe dieses Universums!" rief Sasuke-kun und prostete seinen Kameraden zu. "Yeah, auf uns!" stimmte Naruto zu und leerte seinen Becher in einem Zug. "Wir haben genug Geld zusammengekriegt", meinte Sakura. "Und es ist sogar noch genug übrig, damit unser alter Klassenraum endlich ein Waschbecken bekommt!" Shikamaru sah sie in gespielter Ungläubigkeit an. "Fließendes Wasser? BOAH! Technik..." "Welchem Gott müssen wir denn dafür danken?" fügte Naruto hinzu. "Ihr hattet kein Waschbecken in der Klasse?" fragte Sasuke. Naruto schüttelte den Kopf. "Wir hatten nen Wassereimer - mit nem gammeligem Schwamm drin!" "Da musste man doch aufpassen, dass der einem nicht die Finger abbeißt", fügte Sasuke-kun hinzu. Sasuke lachte. "Das Monster aus der Tiefe?" "So ungefähr...", erwiderte Naruto. Sasukes Blick schweifte durch die Runde. "Euch is nie langweilig, was?" Naruto lachte. "Och, hier passiert ständig irgendein Schwachsinn, über den man lachen kann..." "Ja", stimmte Sakura zu. "Zum Beispiel, als Kiba aus dem Fenster gefallen ist, weil er über seine eigene Schultasche gefallen ist..." "Oder als Naruto gegen die Glastür gerannt ist...", fuhr Sasuke-kun fort. "Die eigentlich eine automatisch öffnende Tür war..." Sasuke verschluckte sich fast an seinem Getränk. "Er war zu klein, um von den Sensoren erfasst zu werden", erklärte Sakura. Naruto schnaufte. "Ja, ja - machte euch über mich lustig!" "Oh, mit Vergnügen", gab Sasuke-kun trocken zurück. Naruto verdrehte die Augen. "Als hättest

du dir nie irgendne Peinlichkeit zu schulden kommen lassen! Ich weiß noch ganz genau, als du mitten im Unterricht angefangen hast zu kotzen - über Sakuras Kleid..." Sasuke-kun nahm betont langsam einen Schluck aus seinem Glas. "Glaubst du ich weiß nicht, wer das Spülmittel in meine Trinkflasche geschüttet hat?" Naruto sah sich äußert unschuldig im Raum um. "Wovon redest du?" fragte er, tat, als wäre die Decke im Moment besonders interessant. "Ich hab noch nie so gekotzt...", fuhr Sasuke-kun fort. Naruto lachte. "Ja... Ich dachte, du verreckst! Ino behauptet ja, du hättest würdevoll gekotzt..." Sasuke hielt inne. "Wie soll das denn aussehen?" Sasuke-kun zuckte mit den Schultern. "Ich hab keine Ahnung." "Ja... Ich hab ihr schon hundert Mal gesagt ,Hey, Ino, du sollst den nich anbeten!'" Naruto fuchtelte wie wild mit den Armen. "Jetzt wird's mal Zeit für ne richtige Party!" schrie plötzlich Kiba und legte erst mal Musik auf. Es dauerte nicht lange, bis sich tatsächlich so etwas wie Tanzpaare gebildet hatten. Ino tanzte mit Shikamaru, TenTen hatte Neji aufs Parkett gezwungen, Sakura begnügte sich mit Naruto und Sasuke-kun hatte den Arm um Hinata gelegt. Der Rest tanzte für sich alleine, oder tummelte sich um die Musikanlage um ihre Musikwünsche abzugeben oder sich zu unterhalten. Sasuke setzte sich zu Chouji und Lee, die versuchten, Münzen wie Flummies auf den Tisch zu schmeißen, dass sie in ihre leeren Gläser sprangen. Irgendwann kam jemand auf die Idee, dass Karaoke eine tolle Abwechslung wäre - und natürlich sprang Naruto sofort als erster in die Mitte und schnappte sich das Mikrophon. "Fumikomzu akuseru, kakehiki wa naisa sou dayo, yoru wo nukeru. Nejikomu sai saigo ni sashihiki zero sa sou dayo, hibi wo kezuru!!!" Sakura blieb der Mund offen stehen. "Wunderschön", meinte Sasuke-kun. "Man könnte es fast Gesang nennen..." "Kokoro wo sotto hiraite gyutto hikiyostara todoku yo kitto, tsutau yo motto sa aa, iki isoide shiboritotte!" Okay, es klang nicht unbedingt schlecht, was Naruto da von sich gab, doch... An einigen Stellen kippte seine Stimme derartig, dass er sich richtig quietschig anhörte. Sasuke machte sich auf seinem Platz ganz klein, damit ihn ja keiner aufforderte, etwas zu singen. "Motsureru ashi dakedo mae yori zutto sou touku e, ubaitotte tsukandatte kimi ja nainara imi wa noinosa. dakara aa haruka kanata..." Sakura setzte sich neben Sasuke. "Und du? Gehst du morgen nach hause?" "Hm... Ich denke schon. Es wird langsam Zeit, dass ich heim komme." Sasuke-kun hatte ihnen zugehört und musterte ihn. "Ja... Wenn man daran denkt, wie lange sie jetzt schon nach dir suchen..." "Nach mir suchen sie bestimmt schon lange nicht mehr... Ich gelte sicher schon als im Einsatz vermisst..." Sakura legte ihre Hand auf seine Schulter. "Mach dir keine Sorgen, Sasuke. Morgen findest du sicher wieder heim."

Sasuke hatte sich für heute Morgen, Acht Uhr, mit Team 7 im Requisitenraum verabredet. Sie wollten ihn unbedingt verabschieden. Um viertel vor Acht ging er mit Naruto den Korridor, der zu ihrem Treffpunkt führte, hinunter. "Das... ist ein Abschied für immer, oder?" fragte Naruto plötzlich. "Wahrscheinlich", erwiderte Sasuke. Naruto schwieg einen Moment. "Na ja... Genau genommen hätten wir uns eigentlich auch nie treffen dürfen, oder?" "Ich glaube, nicht... Die einzelnen Dimensionen sollten normalerweise nie... vermischt werden..." "Hm..." Naruto blieb stehen. "Sasuke..." Auch er blieb stehen. "Ja?" Naruto sah ihm plötzlich sehr ernst in die Augen, ging entschlossen auf ihn zu. Noch bevor Sasuke hätte protestieren können, legte Naruto seine Arme um dessen Nacken und presste seine Lippen auf seine. Für einen Moment blieben sie reglos stehen. Bilder von einer anderen, ähnlichen Situation schossen Sasuke durch den Kopf. Doch... das hier fühlte sich so... anders an als damals, als sie sich... Doch bevor er sich wirklich sicher war, ob dieses Gefühl nun angenehm war,

oder nicht, löste sich Naruto wieder von ihm. "Ich liebe dich", hauchte er. Sasuke stand immer noch mit offenem Mund da, starrte ihn einen Augenblick lang sprachlos an, bevor er sich wieder fing. "Naruto..." Sasuke atmete tief durch. "Nein... Nein, du liebst ihn, nicht mich. Was du liebst, ist mein Spiegelbild..." Naruto senkte den Blick. "Entschuldige", murmelte er. "Ich wollte nur..." "Schon gut", unterbrach ihn Sasuke. "Lass uns... gehen, die anderen warten sicher schon..." Naruto nickte und folgte ihm mit Blick auf den Boden. Tatsächlich waren Sakura und Sasuke-kun schon dort, machten nicht minder betrübte Gesichter als Naruto. "Also dann...", meinte Sakura und stellte sich links neben den Spiegel, bemühte sich zu lächeln. Sasuke-kun nahm den Platz auf der anderen Seite ein. "Also dann... Leb wohl", sagte er. Sasuke nickte, blickte noch einmal zu Naruto, der nun neben Sakura stand. "Viel Glück euch allen." "Dir auch", erwiderte Naruto, sah ihn traurig an. Sasuke schob den Ärmel seines Mantels zurück und aktivierte den Spiegel. Gespannt sahen sie ihm zu, wie er, äußerst konzentriert, zwischen den einzelnen Welten zu wählen begann. Seine Mine hellte sich schlagartig auf, als hinter dem Spiegel ein Raum auftauchte, der genauso, aber wirklich genauso, aussah, wie das kleine Zimmer in dem verlassenen Haus! "Das ist es!" rief er und streckte schon die Hand aus, hielt jedoch inne. Sein Blick schweifte noch einmal durch die Runde seiner neuen Freunde. "Also? Lebt wohl?" Sakura nickte, bemühte sich zu lächeln. "Alles Gute", erwiderte Sasuke-kun und schlug ihn kameradschaftlich auf die Schulter. Auch Naruto versuchte, nicht allzu deprimiert auszusehen. "Sag mal, Sasuke: wie fühlt sich das eigentlich an? Diese... Reise in eine andere Welt?" Für einen Moment sah Sasuke ihn nur mit offenem Mund an, dann lächelte er. "Ist ein Spaziergang", erwiderte er und legte die Hand auf die Spiegelfläche.

Sasuke sah noch ein letztes Mal die Gesichter von Team 7, bevor der Spiegel erlosch. Er stand nun in diesem dunklen Raum. In diesem Raum, in dem seine lange Reise begonnen hatte. Sasuke schloss die Augen und atmete tief durch. Er war zuhause... Endlich, zuhause... Nein, dachte er, noch nicht ganz. Er drehte sich auf dem Absatz um und stürmte aus dem Zimmer, über den langen Korridor und die Treppe hinunter. Bis nach Konoha war es noch ein gutes Stück, doch er wollte keine Zeit mehr verlieren und rannte. Sein Blick wanderte zum Himmel, der fast völlig vom dichten Blätterdach des Waldes bedeckt wurde. Er konnte es kaum glauben! Er war wieder zuhause! Dies war der Wald von Konoha, seinem Konoha! Sasuke schloss die Augen und lief blind weiter. Noch nie hatte er den Wind auf seinem Gesicht als so angenehm empfunden... "Vorsicht!" schrie plötzlich eine Stimme und Sasuke riss die Augen auf - doch zu spät. Er hatte den Jungen, der plötzlich vor ihm aufgetaucht war, über den Haufen gerannt und lag jetzt, alle viere von sich gestreckt, auf ihm. Er stöhnte und schob Sasuke äusserst unsanft von sich runter. "Pass doch auf, wo du hinrennst!" beschwerte er sich. Als Sasuke den Kopf hob, blieb ihm der Mund offen stehen. Das Gesicht des Jungen kam ihm nur allzu bekannt vor - denn es war sein eigenes!

TBC